



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

6. Wie die Mutter ihr liebes Kindlein mit fünff Sichel wider lösete

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

## Die 6. Betrachtung.

Wie die seltsame Mutter ihr liebes  
Kind mit fünff Sichel wieder  
lösete.

Ang dein Gebett an von der gegenwart  
Gottes / und stelle die zwey Vorberei-  
tungen an / wie es gegenwärtiges Geheim-  
nus erfordert.

## 4. Punct.

Erwege die letzte Wort des Simeonis:  
Auff daß die Gedanken auß vielen  
Hertzen geoffenbaret werden. Durch  
das Leyden und Creutz Christi hat ein jed-  
weder gesehen was er in seinem Hertzen. Zu  
dem so erkennet man die wahre und rechte  
Freund des Herrn Jesu / wan sie das Creutz  
Christi lieben; und hergegen die Feind Chri-  
sti / welche sein Creutz hassen und fliehen.

Sehe in dich selbst / und sehe an deinen  
Handel und Wandel / und ob du ein Feind  
oder Freund Christi sehest. Erfreue dich und  
dancke ihm / wan du befindest / daß du sein  
Freund; und hergegen wan du spürest / daß  
du sein Feind / so wisse / daß du nie mit Chri-  
sto in den himmlischen Grewden seyn wer-  
dest / du sehest dan zuvor mit ihm allhie auff  
Erden im Leyden gewesen.

## COLLOQUIUM.

Dein Gespräch stelle mit der seligsten Mut-  
ter an / und begehre von ihr / daß dir ihr Söhn-  
lein zur Auferstehung und nit zum Gall sey /  
daß du ihn in allen deinen Wercken / in allem  
Leyden und Widerwertigkeit zu deinem  
Ziel und Zweck haben mögest.

☩ 50

## 1. Punct.

Erwege / wie das Gesäß / welches beschlen-  
thäte / daß die erstgeborne Knäblein Gott  
soltten auffgeopfert werden / zugleich auch be-  
fahl / daß man dieselbe mit fünff Sichel von  
den Priestern wieder lösen solte; welche / so  
bald sie die fünff Sichel empfangen / schül-  
dig waren das Kindlein seiner Mutter wie-  
der zu geben.

Allhie hast du bey dieser wiederlösung vier  
Ding zu bedencken.

Erstlich / wie daß Gott diß Kindlein / wel-  
ches ihm auffgeopfert / nicht behalten wol-  
len / sondern seiner Mutter wieder gegeben /  
und also von niemem den Menschen zum  
Nutz ihres Heyls zu einer Gaab dargeben  
wollen. Darbey du die trewhertzigkeit Got-  
tes zu erwegen / welcher es nicht darbey ver-  
bleiben ließ / daß er seinen Sohn einmal durch  
die Menschwerdung der Welt dargegeben;  
sondern denselben zum andernmal / nachdem  
er ihn im Tempel auffgeopfert / vernittels  
der wiederlösung seiner Mutter wiedergege-  
ben / denselben auffzuziehen und zu nehren /  
damit er heut oder morgen die Welt erlösen  
mögte.

Allhie gehe in dich selbst / und sehe / wie  
weit du von dieser Tugend sehest / und wie  
oft daß dich gleichsam gereue / daß du  
dich Gott ergeben / und durch deine verheiß-  
ung

§ 9 2

sung verbunden ihm und seinem heiligen Gesätz zu folgen; da du doch täglich deine Verheißung und Aufopferung von neuem bestättigen soltest.

Zum 2. Wie daß ihn die selige Jungfrau und Mutter von den Priestern wider löse/ ihn als ihren Sohn auff zu erziehen/ und für uns zu erhehren: auff daß er sich gänglich zur Befürderung unsers Heyls anwende. Sage der seligen Mutter Dank für solche Sorg und Mühe/ welche sie unfert wegen auff sich genommen. Folge ihr nach/ und spare durch/ auß nichts/ daß du Jesum bey dir haben mögest.

Zum 3. Erwege den Werth und Preys/ mit welchem er gelöst/ welcher höher nit stiege als fünf Sichel/ welche ungefährlich auff fünf Gulden kamen/ wie etliche wollen; mit welcher Summa Welts alle erstgebohrne Knäblein musten gelöst werden.

Allhie sehestu den geringen Werth/ mit welchem ein so großer und köstlicher Schatz/ welcher das Gut aller Welt übertraff/ gelöst wurde. Die selige Mutter gab nicht mehr für ihn/ als sonst andere Weiber für ihre erstgebohrne Knäblein zu geben pflegten. Bedencke dich dem ewigen Gott/ daß er dir seinen Sohn für ein so geringes Geld gibt/ ja daß er sich selbst so gar umb nichts für uns dargibt. Folge der seligen Mutter/ und kaufse vom himlischen Vatter seinen Sohn mit fünf Sichel/ das ist/ mit der Dämpfung und Abtödtung der fünf Sinn deines Leibs; auß welchen gleichsam als einer Quelle alles Böses/ oder alles gutes/ so an dem Menschen ist/ herfließet; oder aber kaufse ihn mit der Übung in fünf Tugenden: 1. in dem Glauben. 2. in der Furcht Gottes. 3. in der Verewung deiner Sünden. 4. in dem Vertrauen auff die Barmherzigkeit Gottes. 5. in gänglicher Übergebung deines Willens in den Willen Gottes/ und völligem Gehorsam der Geboten Gottes.

Zum 4. Bedencke die Ursache/ warum daß er erlöset wurde. Nemblich darumb/ daß er den Menschen dienen/ und dörch sein fünf Wunden zu seiner Zeit auß Gewalt des leydigen Sachans wunden mögte.

Darauf du dich zu schämen heffest/ am selben Tag/ an welchem Christus Sichel erlöset worden/ damit er dich machen mögte/ hingehet/ und dich für viel Herrn und Meistern verkaufft/ du Laster und böse Gewohnheiten hast; daß du sag dich umb einen hohen Preis/ als umb eine eyckle Ehr/ einen Wollust/ oder umb ein wenig goldgelber Erd verkauffest.

## COLLOQUIUM.

Dein Gespräch stelle an mit dem Jesu/ ergib dich ganz und gar an ihm/ einen Vorbehalt; die weil er sich gänglich für dich dargibt. Ob du willst/ so gib dich dem Herrn Schuldig/ dan er bereit ist dich mit seinem Blut/ mit seinem Leyden und Schmerzen zu kaufen: über das/ die weil das man einem zu kaufen gibt/ oder dem der es kauft/ eigentlich und ganz zugehört; also mustu im gemeinen bedencken als wan du dein eigen/ frey du ganz und gar Christi sehest.

## Die 7. Betrachtung.

Wie die Prophetin Anna  
Kindlein Jesu im Tempel  
und von ihm redet.

Ang deine Betrachtung an  
Gegenwart Gottes/ und nicht